

b) **Johann Walther** (^{1496—1570}weil. Hofkapellmeister in Dresden):

Der 124. Psalm „Nisi quia Dominus“ usw.

Mel. nach „Reutterliedlein“, 1535, Nr. 13: „Wach auf, wach auf!“ mit heller Stimm' (Magnus Böhme, Altdeutsches Liederbuch 101, B). Der Luthersche Text ist diesem Madrigal von Bruno Köthig untergelegt.

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit,
So soll Israel sagen,
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit,
Wir müßten gar verzagen,
Die so ein armes Häuflein sind,
Veracht't von so viel Menschenkind,
Die an uns setzen alle.

Auf uns so zornig ist ihr Sinn;
Wo Gott hätt' das zugeben:
Verschlungen hätten sie uns hin
Mit ganzem Leib und Leben:
Wir wären als die ein' Flut ersäuft,
Und über die groß' Wasser läuft,
Und mit Gewalt verschwemmet.

Gott Lob und Dank, der nicht zugab,
Daß uns ihr Schlund möcht' fangen.
Wie ein Vogel des Stricks kommt ab,
Ist unser Seel' entgangen:
Strick ist entzwei und wir sind frei;
Des Herren Name steht uns bei,
Gotts Himmels und der Erden.

Luther.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Susanne Tittel (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: Der 124. Psalm von Johann Walther.